

P001 Maria G. Hofmann (x)

Interview und Teiltranskript von Silvia Panzl-Schmoller

25.10., 08.11.2017 und 22.11.2017

Dauer: 05:38:55

Eckdaten:

Geboren 1933 in Győr, Ungar

Seit 1956 in Österreich

Ausschnitt aus dem 1. Interview mit Maria Georg Hofmann am 25. Oktober 2017

01:21:11 Was war der Grund nach Hamburg zu gehen?

1959 bekam Maria G. Hofmann ein Angebot aus Hamburg und so verließ sie Salzburg noch in diesem Jahr. Paumgartner sprach Maria G. Hofmann immer mit "Du" an, er war schon über siebzig Jahre. Er empfahl ihr "sich ein bisschen umzuschauen, dann ergibt sich was". Zwei Jahre nachdem sie nach Hamburg gegangen war, arbeitete sie mit Paumgartner in St. Peter.

01:24:31 Wie war die Zeit für Sie in Hamburg?

Hamburg gefiel Maria G. Hofmann sehr gut. Sie war allerdings in vielen deutschen Städten tätig, u.a. in Köln, Bremen, Mainz, Saarbrücken, München,...

In München arbeitete sie sehr viel, das waren Produktionen, die zwischen vier und sechs Wochen dauerten. Sie war auch lange Zeit in Wien mit einem Gastvertrag tätig. In Wien war sie für sechs Folgen der Serie "Pater Braun" mit Josef Meinrad als Schauspielerin tätig. Maria G. Hofmann betont, dass sie nicht nur mit Opern arbeitete, sondern auch schauspielerisch tätig war. Sie wollte nicht nur mit Opern zu tun haben und hat sich auch für Schauspielproduktionen beworben.

Man bekam immer nur Verträge für die Dauer einer Produktion. Das konnten auch nur sechs Wochen sein. Nach Hamburg ging sie für eine Probezeit von drei Monaten und wenn sie "entsprach" konnte sie länger bleiben. Maria G. Hofmann "entsprach" und blieb in Hamburg bei der Produktion "Zar und Zimmermann". Es war nicht sicher, dass man ständig Arbeit hatte. Maria G. Hofmann fing in dieser Zeit an zu schreiben und damit konnte sie die Zeit gut ausfüllen. Sie fing dort an zu schreiben, weil sie das wollte. In Ungarn konnte man das nicht, denn wenn man das geschrieben hätte, was man gesehen hatte, wäre es gefährlich geworden.

Das gesamte Interview kann im Stadtarchiv Salzburg im Lesesaal angehört werden.